



Pressemitteilung Mai 1996

Vorsicht, die Igel sind unterwegs!

In den ersten warmen Frühlingsnächten erwachen die Igel aus dem Winterschlaf. Nun kann man sie nachts bei der Nahrungssuche auf Rasenflächen und an Komposthaufen beobachten. Und bei der nächtlichen Autofahrt ist unsere Aufmerksamkeit noch stärker gefordert, denn jetzt huschen sie wieder als kleine Schatten über die Straße - wenn sie den todbringenden Rädern entrinnen können.

Ein platt gewalztes, dunkles Etwas auf der Straße ist häufig das einzige Überbleibsel des einst so piffigen Igels. Dieses Bild macht viele von uns betroffen und hinterläßt ein schlechtes Gewissen. Eine wildbiologische Studie in den Züricher Agglomerationsgemeinden Bonstetten und Wettswil hat gezeigt, daß Igel häufig größere Streifzüge von über drei Kilometer unternehmen und dabei bis zu 24 Straßen und Wege pro Nacht überqueren. Meist erreichen sie die andere Straßenseite unbeschadet, jedes Jahr bleiben jedoch auch tausende dieser Stacheltiere auf der Strecke. Igel gehören zu den häufigsten Straßenopfern innerhalb der Säugetiere.

Igel flüchten vor Autos: Igel verhalten sich aktiver auf Straßen, als angenommen wird. Größere Straßen überqueren sie vorsichtig, ohne darauf zu verweilen. Sie scheinen die Gefahr anhand der Straßenbreite einzuschätzen, denn sie überqueren breite Straßen schneller als schmale und meist auf dem kürzesten Weg. Dabei erreichen sie Geschwindigkeiten von über 1 m pro Sekunde! Geschichten von Igel, die auf großen Straßen Nahrung suchen, diese wegen der abgestrahlten Wärme aufsuchen oder sich vor dem herannahenden Auto einkugeln, gehören ins Reich der Märchen. Igel rollen sich nur dann ein, wenn sie berührt werden oder in ihrer unmittelbaren Umgebung eine große Erschütterung auftritt. Vor Fahrzeugen versuchen Igel zu flüchten. Häufig geht dem Flüchten ein kurzes Zögern voraus, das vermutlich der Orientierung dient. Dies kann fatale Folgen haben, wenn ein Auto mit 50 km/h oder mehr heranbraust. Nach einer Flucht verstecken sich Igel oft für längere Zeit an einem geschützten Ort, bevor sie sich wieder hervorwagen und weiterwandern.

Angepaßter Fahrstil hilft Straßenopfer vermeiden: Igel sind jede Nacht auf anderen Routen unterwegs und überqueren immer wieder Straßen an anderen Orten. Schilder für Autofahrer oder Igelunterführungen sind daher meist nicht sinnvoll. Mit unserem Verhalten können wir jedoch dazu beitragen, daß Igel die andere Straßenseite unverletzt erreichen. Jedes Auto, das nicht fährt, jeder Kilometer der nicht gefahren wird, reduziert das Risiko. Wer in der Nacht Auto fahren muß, kann bei angepaßter Geschwindigkeit in Gefahrensituationen bremsen. Dies kommt auch anderen Tieren und nicht zuletzt dem Menschen zugute.

Kostenloses Informationsmaterial über Igel ist erhältlich bei:
Pro Igel e.V., Postfach 4016, D-88119 Lindau/B.